

DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart

Trauer um Rolf Feichtenbeiner

Sport vor Ort – Diözesanverband auf Tour

Bericht vom DJK-Bundestag



DJK

Diözesansportverband
Rottenburg-Stuttgart e.V.



Gemeinschaft Sport Glaube



Diözesansportverband
Rottenburg-Stuttgart e.V.

Inhalt

Angemerkt

4 Gesungenes Vertrauen

Aus der Geschäftsstelle

6 Ein Leben für die DJK

7 Fünf Fragen an ...

8 Vorstellung der neuen Fachwarte

9 Die „Grüne Bande“ in Stuttgart

Sport und Mehr ...

10 Abenteuer Schwarzwald

11 Familienwochenende

12 Sport- und Spirit-Tage

13 DJK Übungsleitenden-C-Ausbildung

14 Fit und entspannt in den Herbst

15 „Sport vor Ort“ Franz von Assisi-Schule

16 „Sport vor Ort“ Pfarramtssekretärinnen

Berichte aus den Vereinen

17 DJK Leonberg

18 DJK SB Stuttgart

19 DJK Bad Mergentheim

20 DJK-SG Ellwangen

21 DJK-SG Ebingen

22 DJK SV Eigenzell

Aus dem Bundesverband

23 39. DJK-Bundestag

24 Neubesetzungen Bundesgeschäftsstelle

Forum

Impuls

27 Impressum

Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der DJK-Sportgemeinschaft,**

im Dezember erinnert uns der Weihnachtsgedanke an das, was wirklich zählt: das Miteinander, die Liebe und die Zuwendung zu denen, die uns am meisten brauchen. Weihnachten ist der Moment, in dem wir uns bewusst werden, dass das wahre Geschenk nicht das Materielle ist, sondern die Nähe zu unseren Mitmenschen.

Dieser Gedanke spiegelt sich auch in der Vision des DJK-Sportverbandes wider, die im Mai 2025 auf dem Bundestag in Bad Neustadt an der Saale beschlossen wurde. Unter dem Leitspruch „Hingehen zu den Menschen“ geht es darum, Menschen zu erreichen, die noch nicht Teil unserer Vereine sind, denen aber unsere Angebote so viel Gutes bringen könnten. „Hingehen zu den Menschen“ bedeutet, über den gewohnten Kreis hinauszugehen. Es bedeutet, gezielt auf Menschen zuzugehen – sei es durch aufsuchende Sportangebote, durch Projekte für bislang wenig erreichte Zielgruppen oder durch Kooperationen, die den direkten Kontakt ermöglichen.

In dieser Zeit des Wandels, in der Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebensgeschichten nach neuen Wegen suchen, gibt es viele, die von unseren Angeboten profitieren könnten. Sei es durch den Austausch in der Gemeinschaft, durch Bewegung und Sport, die nicht nur den Körper, sondern auch die Seele stärken. Gerade diejenigen, die in schwierigen Lebenslagen oder sozialen Strukturen leben, die gesundheitliche Beeinträchtigungen haben oder eine Migrationsgeschichte tragen, haben oft nicht den direkten Zugang zu den positiven Möglichkeiten, die unser Sportverein bieten kann. Doch durch unser aktives Hingehen können wir diese Barrieren überwinden und Brücken bauen.

Es ist eine Herausforderung, aber auch eine große Chance. Denn das, was wir geben, kommt immer auch zu uns zurück – nicht als Pflicht, sondern als Beglückung!

Möge dieses Weihnachten uns daran erinnern, dass wir alle Teil eines großen Ganzen sind, und dass wahre Verbundenheit und Gemeinschaft entstehen, wenn wir aktiv aufeinander zugehen und miteinander handeln.

Frohe Weihnachten!

*Katharina Markewski
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit*

Gesungenes Vertrauen

Liebe DJK'lerinnen, liebe DJK'ler,

während ich diese Zeilen schreibe,
habe ich schon gepackt.

Mich zieht's für ein paar Tage nach
Assisi, um dort bei der Olivenernte zu
helfen und den Spuren von Franziskus
und Klara zu folgen – sozusagen mit
Geist, Leib und Seele unterwegs zu
sein. Und da ist nun der Brückenschlag
zum Sonnengesang nicht weit, in dem
sich letztlich auch die Leitlinien der
DJK widerspiegeln.

Der Sonnengesang des heiligen Franziskus von Assisi ist in diesem Jahr genau 800 Jahre alt geworden, und er gehört immer noch zum kollektiven Gedächtnis der Menschheit. Papst Franziskus machte vor zehn Jahren in seiner Enzyklika „Laudato si“ diesen Titel zum Programm einer notwendigen globalen Hinwendung zur Schöpfung, zu einem Umdenken aus Sorge um das gemeinsame Haus der Erde.

Doch was macht den Sonnengesang so besonders, so ansprechend, dass dieses Lied auch heute noch Menschen tief berührt?

Zunächst ist es ein schönes poetisches Glaubensbekenntnis, ein gesungenes Vertrauen, dass Gott eine gute Welt geschaffen hat und diese auch liebt

und vollenden wird. Diese Überzeugung wurde Franziskus geschenkt und aus dieser Überzeugung heraus schrieb er dieses Lied, das mindestens drei Überraschungen in sich birgt:

Im Winter 1224/25 war Franziskus kein glücklicher Mensch. Er war am Ende seiner Kräfte, lag seit vielen Wochen schwerkrank in einer abgedunkelten Hütte nahe seiner Heimatstadt Assisi beim Kirchlein San Damiano, wo seine Freundin Klara und ihre Schwestern lebten. Dieses Miteinander, diese selbstverständliche Geschwisterlichkeit, war für ihn in diesen Wochen überlebensnotwendig. Der Sonnengesang konnte entstehen und Franziskus besang die Gestirne und Elemente als Schwestern und Brüder, eingebettet in ein Gotteslob, das eben nicht in größter Freude, sondern in tiefster Not entstand und tröstet: Gott ist da – in jeder Lebenslage, nicht nur als Schönwetter-Gott.

Das Lied lobt Gott mit und durch alle Geschöpfe. Die ersten Strophen nennen Sonne, Mond und Sterne. Sie weisen mit dem Himmel auf Gottes eigenen Bereich hin. Dann wird die irdische Welt mit den vier Elementen gepriesen: Aus Luft, Wasser, Erde und Feuer (Energie) besteht die ganze Mitwelt: Pflanzen, Tiere und Menschen. Die Siebenzahl dieser Urgeschöpfe verweist darauf, dass Himmel und Erde

eine untrennbare Ganzheit bilden, vom Schöpfer als Gesamtwerk geschaffen – gut, heilig und geschwisterlich.

Eine zweite Überraschung: Franziskus schrieb sein Lied nicht wie damals üblich auf Latein, sondern in seiner Umgangssprache. Er kommuniziert mit Gott ganz selbstverständlich in derselben Sprache, in der denkt, fühlt, mit seinen Freunden redet. Man sagt, mit dem Sonnengesang beginne die italienische Literaturgeschichte. Und eine dritte Überraschung: das Lied ist eigentlich „rund“. Doch es kommen noch zwei Strophen hinzu: zunächst die Strophe über das Verzeihen – vermutlich aus aktuellem Anlass: einem Streit zwischen Bischof und Bürgermeister in Assisi, der die ganze Stadt lähmte. Und dann die letzte Strophe, vermutlich entstanden angesichts seines unheilbaren Zustandes: Schwestern Tod. Franziskus begrüßt den Tod als vertraute Gefährtin, die ihn sterbend an der Hand nehmen und zu Gott begleiten kann und wird.

Lesen Sie den Sonnengesang doch selbst einmal (wieder), und lassen Sie ihn wirken: an Weihnachten, als Sportler und Sportlerin, in Ihrem Verein, in Ihrem Lebensumfeld.

Andreas Rieg
Geistlicher Beirat

Der Sonnengesang

*Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.*



*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.*

*Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.*

*Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.*

Aus: Dieter Berg, Leonhard Lehmann (Hg.), „Franziskus-Quellen“ ©2009
Der Sonnengesang findet sich in dieser Fassung im Gotteslob unter Nummer 19,2.

Ein Leben für die DJK

Trauer um Rolf Feichtenbeiner



Der DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Rolf Feichtenbeiner, der im Alter von 92 Jahren am 23. Mai 2025 verstorben ist.

Der Verband verliert mit ihm eine prägende Persönlichkeit, deren Engagement und Weitblick den DJK-Spirit über Jahrzehnte hinweg maßgeblich geformt haben. Rolf Feichtenbeiner ließ seit seinen Jugendtagen die besondere DJK-Gemeinschaft und der Auftrag, Sport und Glaube zu verbinden, nicht mehr los.

Seit dem Jahr 1955 bekleidete Rolf Feichtenbeiner ohne Unterbrechung Ehrenämter auf Diözesan- und Bundesebene der DJK. Sein hohes Pflichtgefühl und sein Verantwortungsbewusstsein führten ihn in zahlreiche Funktionen: 1955 bis 1975 war er Fachwart für Tischtennis, von 1956 bis 1973 DJK-Diözesan-Jugendleiter dazu langjähriges Mitglied im Jugendausschuss der Württembergischen Sportjugend (WSJ). Von 1966 bis 1978 arbeitete er im Bundesjugendausschuss der DJK mit, von 1972 bis 1974 als gewählter Bundesjugendleiter. 1972 wurde er zudem in den Finanzausschuss des Bundesverbandes berufen. In seinem langjährigen Wirken leistete er außerdem unverzichtbare Mitarbeit in den Satzungs- und Rechtsausschüssen des Verbandes.

Mitte der 1970er Jahre endete seine aktive Zeit in der Jugendarbeit. Im Jahr 1975 begann stattdessen seine Ära als Erster Vorsitzender des DJK Diözesansportver-

bands Rottenburg-Stuttgart, eine Position, die er bis 1997 innehatte. Diese Zeit war geprägt von entscheidenden Entwicklungen für den Diözesanverband: Er setzte sich für den Aufbau einer personell gut besetzten DJK-Geschäftsstelle und die Sicherung der Finanzmittel ein. In seine Zeit fiel die Schaffung des Linus-Roth-Gedächtnispreises und die Aufnahme der DJK in den Württembergischen Landessportbund (WLSB). Rolf Feichtenbeiner hinterließ seinen inzwischen vier Nachfolgern im Amt des Diözesanvorsitzenden äußerst große Fußstapfen.

Im Jahr 1997 wurde er vom DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Diese Position verstand er nicht als Ruhestand, sondern als fortgesetzte Teilhabe an den Geschicken des Verbandes. Auch in den Jahren nach seiner aktiven Tätigkeit als Vorsitzender nahm er an den meisten Sitzungen der Diözesanleitung teil. Erst in den letzten Jahren, bedingt durch die Pandemie und die daraus resultierenden Online-Sitzungen, zog er sich etwas zurück.

Sein jahrzehntelanges Wirken wurde mit hohen und höchsten Ehrungen und Anerkennungen gewürdigt. So erhielt Rolf Feichtenbeiner den Linus-Roth-Gedächtnispreis des DJK Diözesansportverbandes, die Ehrenmitgliedschaft im WLSB, die Martins-Medaille der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Ein hohes Pflichtgefühl, ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein für seine Mitmenschen, Gestaltungs- und Führungswille gepaart mit Weitblick sowie die Fähigkeit, sich politisch – sowohl vor als auch hinter den Kulissen – zu engagieren, prägten Rolf Feichtenbeiner. Er verkörperte das gelebte Miteinander und die Verbindung von Sport und Glaube. Durch sein enormes Wissen und sein unermüdliches Engagement hat er viel bewegt und geleistet. Er lebte den Gemeinsinn, die Zusammengehörigkeit und die Zusammenarbeit von Kirche und Sport aktiv vor und förderte diese nachhaltig.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Kontext auch seiner Ehefrau, die ihn über Jahrzehnte hinweg stets unterstützte, ihm den Rücken freihielte und die nötigen Freiräume für seine umfangreiche Verbandsarbeit ermöglichte.

Fünf Fragen an ... Engagierte in der DJK



Alexander Knoll

.....

WOHNORT:
Bad Mergentheim

.....

DJK-VEREIN:
DJK SV Bad Mergentheim
1967 e. V.

Wo und wie bist Du in Deinem DJK-Verein aktiv?

Zu Beginn habe ich mich als Assistent-Trainer ausbilden lassen und bei der Jugend-Fußball-Abteilung engagiert. Das Spiel hat mich so gefesselt, dass ich selbst angefangen habe, bei der AH-Abteilung mitzuspielen. Nachdem mein Kind nicht mehr beim Fußball mitgemacht hat, habe ich meine Karriere als Trainer beendet. Ich habe mehr Zeit für meine Kinder gebraucht. Ein paar Jahre später habe ich mich für den Vorstand als Zweiter Vorsitzender aufstellen lassen und wurde gewählt. Mittlerweile bin ich Erster Vorsitzender im Verein. Ich möchte mich weiterbilden und habe mich deshalb für die Vereinsmanagement C-Lizenz angemeldet.

Was treibt Dich an? Was macht Dir Spaß?

Grundsätzlich finde ich es toll, mit Menschen in Kontakt zu sein, zusammen Spaß zu haben und etwas miteinander zu bewegen. Mit meinem Engagement versuche ich, diese Werte auch an andere zu vermitteln und den Leuten eine gute gemeinsame Zeit zu ermöglichen.

Wie bist Du zur DJK gekommen?

Durch meine Kinder.

Was ist für Dich das Besondere an der DJK?

DJK bedeutet für mich: Menschen für Menschen. Soziales Miteinander. Sport ist cool und verbindet die Menschen, das ist aber nicht alles. Manchmal wird sportliche Leistung zu sehr in den Vordergrund gestellt. Das finde ich nicht immer und überall angebracht.

Das möchte ich anderen mitgeben:

Die Möglichkeit, dem Alltagsstress zu entfliehen.

Vorstellung der neuen Fachwarte im Sportausschuss

Wolfgang Süßenbach



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesen Zeilen möchte ich mich gerne vorstellen. Mein Name ist Wolfgang Süßenbach. Mein Verein ist der DJK-Sportbund Heilbronn, in dem ich als Schwimmtrainer tätig bin. Im vorletzten Kontaktheft konnten Sie in der Rubrik „Fünf Fragen an“ schon einiges über mich erfahren. Zum Beispiel, dass ich im Alter von neun Jahren dem DJK-Sportbund Heilbronn beigetreten bin.

Nachdem ich bereits vor 50 Jahren den Posten als Fachwart-Schwimmen im Diözesansportverband bekleidet habe, bin ich dieses Jahr gebeten worden, mich wieder zur Verfügung zu stellen. Als Telekom-Pensionär verfüge ich über genügend Zeit für die Tätigkeit im Sportausschuss und für den Diözesanverband.

Am 29. März wurde ich beim Diözesantag in Schwaberg-Buch als Fachwart-Schwimmen in den Sport-Ausschuss gewählt. Dies ist für mich keine Arbeit, die Tätigkeit bereitet mir Freude.

Wenn Sie mehr über mich erfahren möchten, sprechen Sie mich gerne an! Bleiben Sie gesund!

Wolfgang Süßenbach

Stefan Molsner



Hallo liebe DJKlerinnen und DJKler,

ich heiße Stefan Molsner, bin von Beruf Sozialarbeiter und seit der Wahl am letzten Diözesantag der neue Diözesan-Fachwart für Tischtennis. Ich bin seit über 40 Jahren verbunden mit der DJK-Sportgemeinschaft Stuttgart-Süd. 1989 wechselte ich als Tischtennisspieler zum DJK-Sportbund Stuttgart. Es sollte auf jeden Fall wieder ein DJK-Verein sein, vor allem die Gemeinschaft ist mir sehr wichtig. Heute bin ich Vorsitzender des DJK-SB-Stuttgart, Abteilungsleiter Tischtennis und Kontaktmann zu den städtischen Ämtern und anderen Organisationen.

Ich freue mich, wenn wir in Kontakt kommen!

Stefan Molsner

Die „Grüne Bande“ in Stuttgart



Ein Nachmittag voller Freude, Bewegung und Miteinander

Am 8. Oktober durften Alexander Schreiner und ich eine ganz besondere Erfahrung machen: Gemeinsam mit der „Grünen Bande“ des Bundesverbands Kinderhospiz e.V. haben wir eine abwechslungsreiche Mitmachaktion gestaltet, die ganz im Zeichen von Inklusion, Bewegung und Gemeinschaft stand.

Unser Ziel war es, den Jugendlichen der Grünen Bande ein sportliches Programm zu bieten, bei dem Spiel, Spaß und Zusammenhalt im Mittelpunkt

stehen. Von Anfang an war die Begeisterung spürbar – die Teilnehmenden kamen voller Energie und Neugier, und schon nach den ersten Aufwärmübungen war die anfängliche Zurückhaltung verschwunden.

Mit viel Freude stellten sich die Jugendlichen sowie ihre Begleitpersonen unseren Orientierungs-, Koordinations- und Teamspielen. Dabei ging es nicht um Schnelligkeit oder Leistung, sondern um Miteinander, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Lachen. Besonders schön war zu sehen, wie sich die Teilnehmenden gegenseitig halfen, anspornten und gemeinsam

über kleine Hürden triumphierten. Am Ende des sportlichen Nachmittags konnten sich die Mitglieder der Grünen Bande nicht nur über eine Teilnehmerurkunde als Erinnerung an den Tag freuen, sondern auch über eine Geldspende des DJK Sportverbands und der DJK Sportjugend, die im Rahmen einer Sammelaktion beim DJK-Bundestag in Würzburg zusammengekommen war.

Diese Geste sorgte für strahlende Gesichter und berührte uns alle sehr. Auch die Betreuerinnen und Betreuer hoben hervor, wie wohltuend es war, zu sehen, mit wie viel Freude und Selbstverständlichkeit gemeinsames Spielen und Sporttreiben gelingen kann, wenn Offenheit und Teamgeist im Mittelpunkt stehen.

Wir nehmen viele schöne Eindrücke und bewegende Begegnungen mit nach Hause – und sind uns einig: Das war nicht die letzte gemeinsame Veranstaltung dieser Art!

Andreas Stöhr

Liebe Freundinnen und Freunde der DJK,

Danke für die vielen netten Kontakte von Angesicht zu Angesicht, per Telefon oder E-Mail im vergangenen Jahr!

Wir von der Geschäftsstelle wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten.

Viel Gesundheit, Spaß an der Bewegung und ein friedliches, erfülltes Jahr 2026!

Mit herzlichen Grüßen

Andrea Lux, Alexander Schreiner, Sarah Kubin-Scharnowski



Abenteuer Schwarzwald im Glottertal

1500 Höhenmeter und
38 Kilometer bei 35 Grad

Elf Wanderfreunde stellten sich Ende Juni einer besonderen Herausforderung: Drei Tage, 1500 Höhenmeter, 38 Kilometer und Temperaturen bis zu 35 Grad – das Abenteuer Schwarzwald zeigte sich dieses Jahr von seiner sonnigsten und anstrengendsten Seite. Nach der Ankunft im traditionsreichen Hotel Adler startete die Gruppe am Freitagabend mit einem gemütlichen Spaziergang zur Besenwirtschaft Straußi. Dort stärkten sich die Teilnehmenden mit deftigen badischen Spezialitäten, bevor sie auf dem Rückweg ein stimmungsvolles Abendkonzert des Akkordeonclubs Glottertal genossen.

Am Samstag wartete das sportliche Highlight: Der Aufstieg auf den Kandel. Bei brütender Hitze meisterten die Wanderer fast 1000 Höhenmeter. Der Abstieg führte über den imposanten großen Kandelfelsen hinab zur berühmten ZDF-Schwarzwaldklinik. Zur Belohnung gab es in der Besenwirtschaft vom Vorabend die „besten Bräugle (Bratkartoffeln)“ weit und bereit, bevor die letzten zwei Kilometer zum Hotel mit müden Beinen, aber bester Laune geschafft wurden.

Nach einem ausgiebigen Frühstück führte die Abschluss tour rund ums Föhrental. Die Gruppe genoss herrliche Aussichten und die Ruhe der Schwarzwaldnatur, bevor sie am Nachmittag zufrieden die Heimreise antrat. Fazit: Erschöpft, aber glücklich blicken die Teilnehmer schon auf das nächste Jahr: Dann ruft der Belchen zum nächsten Schwarzwald-Abenteuer!

Alexander Schreiner



Familienwochenende in Schramberg

Eine Aktion der Diözesanverbände Rottenburg-Stuttgart und Freiburg

Praktisch beim Aussteigen aus dem Auto, noch auf dem Parkplatz des Familienferiendorfes „Eckenhof“, beginnt die Freundschaft des achtjährigen Magnus mit der elfjährigen Pia. Obwohl sie sich noch nie zuvor gesehen haben, schließen sie sich für dieses DJK-Familienwochenende zusammen: gehen gemeinsam zum Bogenschießen, zum Kistenstapeln, grillen zusammen ihr Stockbrot am abendlichen Lagerfeuer und sitzen bei den Mahlzeiten im Speisesaal an einem Tisch. Und sie sind nicht die einzigen Kinder, die neue Freundschaften schließen. Von Anfang an ist der Zusammenhalt zwischen den Jungen und Mädchen über alle Altersgrenzen „da“, wird wild geschaukelt, sich auf den Gepäckwagen durchs

Feriendorf gefahren, Ball gespielt und vieles mehr.

Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Engagierten aus den DJK-Diözesanverbänden Freiburg und Rottenburg-Stuttgart, hat sich ein buntes Programm für die Familien überlegt: eine Spaß-Olympiade für die kleineren Kinder und ihre Eltern, Bogenschießen für die älteren Kinder und interessierte Mamas und Papas, dazu Kistenstapeln und eine Slackline. Während die Eltern am Samstagnachmittag zum Crossminiton oder Qi Gong eingeladen waren, durften die Kinder Insektenhotels und Sonnenfänger basteln. Am Sonntag gab es eine schöne Wanderung – und wer lieber im Feriendorf bleiben wollte,

konnte sich dort beim Frisbee-Golf austoben. Einen intensiven Ausdruck fand die wunderbare Gemeinschaft der knapp 60 Teilnehmenden beim „Gottesdienst im Grünen“ auf der schattigen Wiese und bei den Morgenimpulsen.

Eigentlich wollte am Sonntagmittag niemand wirklich nach Hause fahren, zu schön waren die vielen Gespräche, das Lachen und Spielen, die Freude an der Bewegung und das herrliche Freigelände des Feriendorfes – am Abend mit unzähligen Glühwürmchen rund um die Seilbahn im Wald. Alle waren sich einig: das müssen und werden wir wiederholen!

Sarah Kubin-Scharnowski



Sport- und Spirit-Tage im Kloster Schöntal

„Erwarte nichts, erhoffe alles“

Rund um das Thema „Erwartungen“ ging es dieses Jahr bei den sportlich-spirituellen Tagen im August: An wen oder was richten wir Erwartungen? Wer hat welche Erwartungen an uns und wie reagieren wir darauf? Wie gehen wir mit enttäuschten Erwartungen um und wie mit Situationen, in denen es einfach anders läuft, als „erwartet“?

In vielfältiger Weise näherten wir uns diesen Fragen an: im Rahmen von

nen Brunnen ab. Indem wir die Enttäuschungen auf diese Weise ein kleines Stück weit hinter uns lassen konnten, konnten wir uns in den folgenden Tagen in Einheiten darüber austauschen, wie es nach unerwarteten Ereignissen weitergehen kann. Einen besonderen Platz nahm dabei auch das Bibliodrama zur Bibelstelle „Die Frauen am Grab“ aus dem Markusevangelium teil: eine für alle Beteiligten tiefe Erfahrung, die sicher noch über die eigentliche Veranstaltung hinaus wirken wird.

Erfahrungsimpulsen zum Thema „Stadt, Land, Fluss, Wald“, noch einmal aus dem Kloster aus. Durch das durchgängig herrliche Wetter nutzen viele auch die Freizeit zwischen den Einheiten, um in der kühlen Jagst zu schwimmen.

Unsere Mahlzeiten genossen wir schweigend im lauschigen Innenhof des Klosters, akustisch wunderbar begleitet vom großen Springbrunnen in der Mitte. Vielleicht kann dieser Brunnen auch als Symbol für die



Gruppenarbeiten und Gesprächsrunden, anhand von Kurz- und Kinofilmen, in Form von Morgen- und Abendimpulsen. Während des traditionellen Stationengottesdienstes am Sonntag sammelten wir Naturmaterialien im Klostergarten, die für uns enttäuschte Erwartungen in unserem Leben symbolisieren – vertrocknete Blätter, abgeknickte Grashalme, eine verlorene Feder – und legten sie an einem klei-

Wunderbare Gegenpole zur intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung waren die verschiedenen Bewegungseinheiten und die fröhliche Gemeinschaft: Die Gruppe probierte sich in Qi Gong und Energy Dance und machte begeistert kreative Ball- und Laufspiele mit. Einen Nachmittag lang erkundeten wir die schöne Umgebung mit einer Wanderung, an einem Vormittag schwärmteten wir, ausgestattet mit Bewegungs- und

Sport- und Spirit-Tage 2025 gelten: für die sprudelnde Begeisterung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, für ihre erfrischende Neugier füreinander und für alles, was das Orga-Team für sie vorbereitet hat, für die Lebendigkeit in Gesprächen, beim Singen und Beten. Danke an alle, die dabei waren!

Sarah Kubin-Scharnowski

DJK Übungsleitenden-C-Ausbildung

Elf engagierte neue Übungsleiterinnen und -leiter



Elf hochmotivierte Teilnehmende aus fünf DJK-Sportvereinen haben in der Sportschule Schöneck bei Karlsruhe erfolgreich ihre C-Übungsleitenden-Ausbildung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) abgeschlossen. Unter dem Motto „Klein, aber fein“ erlebte die Ausbildungsgruppe eine intensive, bewegende und bereichernde Zeit, die sie nicht nur sportlich, sondern auch menschlich wachsen ließ.

Die frisch gebakkenen Übungsleitenden im Alter zwischen 16 und 59 Jahren nutzten die zweiwöchige Ausbildungszeit, um neben fachlichen Inhalten in Sportpraxis und Theorie auch viel über sich selbst, den Menschen im Sport und die Werte der DJK zu lernen.

Getragen wurde die Ausbildung von einem erfahrenen Referententeam: Michael Leyendecker, Carina Bappert, Marc und Lukas Monnerjahn, Andrea Weber, Christoph Zimmermann, Philipp Tworeck, Dominic Heuser, Adrian Wirtz, Philip Riedschy, Michael Gosebrink und Rainald Kauer sorgten mit fundiertem Wissen, pädagogischem Geschick und spürbarer Begeisterung für eine vielseitige, praxisnahe Ausbildung.

Besonders eindrücklich waren die Lehrproben in unterschiedlichsten Disziplinen – von Volleyball, Badminton und Turnen über Tennis und Bogenschießen bis hin zu Showtanz und Gleichgewichtstraining. Die Ergebnisse überzeugten auf ganzer Linie und fanden große Anerkennung bei den Lehrenden.

Das Einstiegswochenende mit erlebnispädagogischen Elementen, spirituellen Impulsen und pädagogischen Grundlagen legte den Grundstein für eine wertschätzende, gemeinschaftliche Lernatmosphäre. Aktuelle Themen wie „Kinder stark machen“, „Doping im Sport“ und „Sexualisierte Gewalt im Sport“ wurden intensiv behandelt.

Dank der Kooperation mit dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) standen den Teilnehmenden dazu zahlreiche Materialien und Praxishilfen zur Verfügung. Insgesamt absolvierten die Teilnehmenden 120 Lerneinheiten, die in Theorie und Praxis abwechslungsreich gestaltet waren.

Den feierlichen Schlusspunkt setzte der Abschlussgottesdienst mit Schulpfarrer Erhard Bechtold aus der Erzdiözese Freiburg, bevor bei ausgelassener Stimmung die wohlverdienten DOSB-Lizenzen verliehen wurden. Die Ausbildungsinitiative Südwest, getragen von den sieben DJK-Diözesanverbänden Speyer, Limburg, Mainz, Freiburg, Fulda, Rottenburg-Stuttgart und Trier, sichert mit dieser fundierten Ausbildung die hohe Qualität in den DJK-Sportvereinen.

Wer 2026 dabei sein möchte: Die 24. DJK-Übungsleitenden-C-Ausbildung findet vom 11. bis 13. September (Einstiegswochenende) und vom 10. bis 18. Oktober in der Sportschule Schöneck statt.

Rainald Kauer



Fit und entspannt in den Herbst in Leutkirch

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Eigentlich hätten die Referentinnen das Wochenende auch unter das Thema „Farben des Lebens“ stellen können, denn der Herbst zeigte sich über die ganzen Tage von seiner prächtigsten Seite. Schon beim bewegten Morgenimpuls konnten sich die Teilnehmerinnen am blutroten Sonnenaufgang erfreuen, da machte die Bewegung in der doch recht frischen Morgenluft gleich doppelt so viel Freude. Jutta Geiger-Wenzler nahm alle gewohnt schwungvoll mit, ob beim Energy Dance vor dem Frühstück, bei den Übungen auf den Balance Pads oder beim flotten Walking durch den Herbstwald.



Die „weiten Räume“ wurden erfahrbar bei einer Wanderung am Samstagnachmittag rund um Schloss Zeil. Der phantastische Blick über das Allgäu bis hin zu den Vorarlberger Bergen entschädigte für den einen oder anderen Schweißtropfen, der beim knackigen Schlussanstieg vergossen wurde. Da war die abendliche Fußmassage dann sehr willkommen.

„Weite Räume meinen Füßen“ sangen alle beim von Mechthild Foldenauer vorbereiteten Abendimpuls, bevor eine Klangschalenmeditation alle in wohlige Entspannung versetzte.

Mechthild Foldenauer

„Sport vor Ort“ an der Franz von Assisi-Schule

Erlebnispädagogische Spiele für ein gutes Klassenklima

In der Franz von Assisi-Schule, einer Katholischen Freien Realschule in Waldstetten, drehte sich im Oktober alles um das Thema „Gutes Klassenklima – Hier fühle ich mich wohl!“. Die Klasse hatte sich gewünscht, etwas für das Miteinander zu tun – und so startete der Tag mit dem spannenden „Stabspiel“: Nur wenn alle gemeinsam den Stab auf den Fingerspitzen balancierend ablegen, gelingt die Aufgabe.

Anschließend sammelten die Schülerinnen und Schüler Punkte, die dazu beitragen, dass sich jeder in der Klasse wohlfühlt – von Respekt bis Hilfsbereitschaft. Für Abwechslung sorgte das Seilspiel: Mit verbundenen Augen sollten sich die Jugendlichen mithilfe eines langen Seils zu bestimmten Formen aufstellen. Dabei wurde schnell klar, wie wichtig Zusammenarbeit und Kommunikation sind – denn jede und jeder Einzelne zählt!

Zum Abschluss ging es in die Sporthalle. Beim Spiel „Fliegender Teppich“ mussten die „Flieger“ ihrem Team voll vertrauen, um sicher zu fliegen. Hier zeigte sich wieder: Nur gemeinsam kann man manche Dinge erreichen. Die Zeit verging rasend schnell und am Ende blickten alle auf ein Erlebnis voller Freude und gestärktem Wir-Gefühl zurück.

Alexander Schreiner



„Sport vor Ort“ bei den Pfarramtssekretärinnen im Dekanat Rems-Murr

Büro-Gymnastik und Baummeditation

„Was ist eigentlich DJK? Und was muss man sich unter einem ‚katholischen Sportverband‘ vorstellen?“ fragten sich die Organisatorinnen der jährlichen Pfarramtssekretärinnen-Konferenz – und luden die DJK einfach zu sich ein! Und natürlich nahmen wir die Einladung an – wann sonst gibt es die Gelegenheit, so vielen so exzellent vernetzten Multiplikatorinnen auf einmal unseren Verband vorzustellen? Denn welche wichtige Bedeutung Pfarramtssekretärinnen in den Gemeinden vor Ort haben, wissen alle, die schon einmal irgendetwas in einer Kirchengemeinde organisieren wollten...

25 gut gelaunte Sekretärinnen fanden sich im katholischen Gemeindezentrum St. Jakobus in Leutenbach ein. Und weil man „DJK“ zwar erklären, am besten aber erfahren kann, begannen wir mit einer kleinen „Büro-Gymnastik für Körper, Geist und Seele“: wir zeigten „der Hektik die kalte Schulter“, indem wir die Schultern langsam nach hinten kreisten, ließen allen möglichen Ärger unsere „Buckel hinunterrutschen“ („Kuh-Katze im Sitzen“), griffen über unseren Köpfen nach den „Sternen“ und nahmen uns vor, mit ausgestreckten Armen immer wieder neu „die Welt zu umarmen“.

So aufgewärmt gab es ein paar Infos zur Geschichte des DJK Verbandes, zum Namen „Deutsche Jugendkraft“, zu den Vereinen in unserer Diözese und dem Veranstaltungsprogramm des Diözesansportverbandes.

Dann nutzen wir das trockene Herbstwetter aus und machten einen gemeinsamen Spaziergang in die schöne

Umgebung. Wie beim „Spirituellen Wandern“ hielten wir immer wieder an für kurze Impulse, eine Körperwahrnehmungs- und eine Achtsamkeitsübung. Alle ließen sich mit großer Offenheit und zunehmender Begeisterung auf diese Art der körperlichen und der inneren Bewegung ein. In Gesprächen

an, wo wir die Wanderung mit einem Segensgebet abschlossen.

Übrigens: wir vom DJK Diözesansportverband kommen gerne zu solchen Veranstaltungen in die DJK-Vereine, in Kirchengemeinden, aber auch zu anderen Organisationen und Gruppen-



auf dem Weg zeigte sich auch, dass mehrere Teilnehmerinnen selbst Sportgruppen leiten – eine Sitztanzgruppe, eine Seniorensportgruppe – und dass einige bereits gute Erfahrungen mit dem Thema Pilgern haben. Nach drei Kilometern kamen wir wieder am ökumenischen Leutenbacher Kirchturm

rungen! „Sport vor Ort“ nennen wir diese Formate – und stimmen sie gerne und punktgenau auf die jeweiligen Zielgruppen ab! Nähere Infos über die DJK Geschäftsstelle oder unter www.djk-drs.de/sport-vor-ort

Sarah Kubin-Scharnowski

DJK Leonberg

60 jähriges Vereinsjubiläum – eine Feier der Gemeinschaft und Dankbarkeit



Am Samstag, 11. Oktober 2025, feierte die DJK Leonberg ihr 60-jähriges Bestehen. Über 100 Teilnehmende kamen im Gemeindezentrum Johanneshaus zusammen, um bei Kaffee und Gebäck auf sechs Jahrzehnte Vereinsgeschichte zurückzublicken. Nach der Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden eröffneten Grußworte aus Politik, Kirche und Sportverband den offiziellen Teil:

Besonders freute sich der Verein über den Besuch des neu gewählten Oberbürgermeisters Tobias Degode, der – noch vor seinem Amtsantritt – mit einem kurzweiligen und wertschätzenden Grußwort die Bedeutung des Vereinslebens für das gesellschaftliche Miteinander in Leonberg hervorhob. Pfarrer Bernhard J. Schmid, geistlicher Beirat der DJK Leonberg, erzählte eine charmante Anekdote aus dem Vereinsleben und überreichte allen Gästen symbolische „Preise“ – große für die Kleinen und kleine für die Großen. Seine Worte unterstrichen, wie sehr christliche und ethische Werte das Handeln der DJK prägen.

Armin Peter, Vorsitzender des DJK-Diözesansportverbands Rottenburg-Stuttgart e. V., brachte aktuelle Impulse aus dem Verband mit. Unter dem Motto „Hingehen zu den Menschen“ warb er für neue Wege, um auch jene zu erreichen, die bisher keinen Zugang zu sportlicher Gemeinschaft finden. Ein begleitender Film – „Du bist Teil der DJK, du bist Teil der Vision“ – zeigte anschaulich, wie diese Idee lebendig werden kann.

Ein besonders bewegender Moment war das Gedenken an die verstorbenen Mitglieder, gestaltet vom Ehrenvorsitzenden Klemens Max, vielen als „Klemi“ bekannt. Im Anschluss zeigte er einen liebevoll zusammengestellten Filmrückblick über 60 Jahre DJK Leonberg mit zahlreichen vertrauten Gesichtern und Erinnerungen. Beim anschließenden Abendessen mit geschmolzenen Maultaschen und Kartoffelsalat von der Metzgerei Kicherer wurde lebhaft erzählt, gelacht und erinnert. Ein herzliches Dankeschön galt allen Vorstandsmitgliedern, Helferinnen und Helfern, die dieses Jubiläum möglich gemacht haben.

Ein besonders schönes Kompliment erreichte uns kurz darauf: Ein langjähriges Mitglied bezeichnete die Jubiläumsfeier als „die beste DJK-Veranstaltung seit langem“. Ein Feedback, das uns stoltz macht und motiviert, unseren Weg der Begegnung, Bewegung und Gemeinschaft fortzusetzen.

Timo Höschele



DJK SB Stuttgart

Outdoor-Tischtennis: Über 100 Teilnehmende beim Turnier in Stuttgart



Sie haben es wieder getan – die Stuttgarter Tischtennis-Outdoor-Spezialisten trafen sich am Freitag, 16. September, erneut zum Wettkampf. Und nicht nur die: Einige reisen inzwischen bis zu 100 km an, um bei der „Friday ping pong open“ mitzumachen. Die Organisatoren: Franziska Borst vom Sportamt Stuttgart sowie Benjamin Essig (Hegnach) und Gabriel Gaa, neuer Beauftragter für Outdoor-Tischtennis in TTBW, der die Organisation für den DJK Sportbund Stuttgart übernahm.

Wer nimmt an diesem ganz besonderen Turnier teil, das auch diesmal fast ge-

nauso viele Zuschauer wie Spieler hatte? Es sind Vereinsspieler, die draußen spielen, es sind Outdoor-Spieler, die vielleicht auch mal im Verein spielen möchten oder Leute, die mal wieder zum Schläger greifen, um einfach einen Abend lang Spaß beim Tischtennis zu haben. Entsprechend wurde auch diesmal das Turnier in verschiedene Klassen eingeteilt: Anfänger-Einzel, Fortgeschrittenen-Einzel und Doppel. Es ist ein Freizeit-Turnier und dennoch staunten die Beobachter: „Da war bockstarkes Niveau zu sehen. Wir hatten auch neue Gesichter dabei und es gab ungewöhnlich viele Spieler

mit Penholder-Schlägerhaltung, die haben die Bälle nur so reingezogen“, so die Beobachtung von Gabriel Gaa. Anders als bei Turnieren auf Verbandsebene spielten Männlein und Weiblein mit- und gegeneinander: „Alle Konkurrenzen wurden wie immer gemischtgeschlechtlich ausgetragen. Im Doppel waren diesmal zwei Damen ganz vorne.“

Es war die fünfte „Friday ping pong night“, jedes Mal waren mindestens 100 Akteure und viele Zuschauer dabei. Gabriel Gaa will deshalb eine Fortsetzung und ist mit der Stadt Stuttgart in guten Gesprächen. Welchen Nutzen die Vereine haben? Nun, es liegt auf der Hand, dass benachbarte Vereine bei solchen Massen-Veranstaltungen TT-Spieler in ihre Hallen lotsen können – spätestens im Winter, wenn kein warmes Händchen mehr zum Spielen im Freien animiert. Auch der DJK Sportbund, die die Verpflegung übernahm, hat mittlerweile einige Mitglieder über die Maßnahmen an der Paulinenbrücke gewonnen.

Gabriel Gaa und Thomas Walter



DJK SV Bad Mergentheim

Erfolgreicher Start der Sportart Pickle-Ball

Unsere Pickleball-Abteilung ist noch relativ neu, hat sich aber bereits sehr gut entwickelt und begeistert mittlerweile eine vielfältige Gruppe von Frauen, Herren und Jugendlichen. Bei uns wird der Spaß an der Bewegung

entspricht bis auf geringe Abweichungen einem regulären Badminton Feld für Doppel. Einzig die Non-Volley-Zone ist mit 2,13m deutlich weiter vom Netz entfernt als die Standard T-Linie des Badmintonfelds. Für Einzel- und

Das Training wird stets mit viel Spaß und Enthusiasmus durchgeführt, wobei der soziale Aspekt und das Miteinander im Vordergrund stehen. Durch die Mischung der Altersgruppen entsteht eine tolle Dynamik, bei der jeder, unabhän-



großgeschrieben – und das in einer geselligen, gemischten Gruppe, in der alle Altersgruppen miteinander trainieren.

Pickleball, eine Mischung aus Tennis, Badminton und Tischtennis, ist ein schneller und actiongeladener Sport, der sowohl die Koordination als auch die Kondition fördert. Pickleball wird entweder als Doppel (zwei Spieler pro Team) oder Einzel gespielt, wobei Doppel am beliebtesten ist. Die Feldgröße

Doppelspiele gelten die gleichen Regeln und das gleiche Spielfeld.

Unsere Trainingsstunden sind abwechslungsreich und beinhalten sowohl technische Übungen als auch Spielformen, die den Teamgeist und die Spielpraxis stärken.

Die Mitglieder der Abteilung haben in kurzer Zeit viel erreicht und sich ein solides Fundament erarbeitet.

gig von Alter und Erfahrung, von den anderen profitieren kann.

Unsere Trainingsstunden sind offen für alle Interessierten. Schnupperstunden sind jederzeit möglich, und wir freuen uns über neue Gesichter, die mit uns gemeinsam die Begeisterung für Pickleball entdecken möchten!

DJK SV Bad Mergentheim

DJK-SG Ellwangen

Der VR-Bank Freizeit-Triathlon Ellwangen ist zurück



Am 26. Juli ging der legendäre Ellwanger Triathlon nach ein paar Jahren Pause in die nächste Runde! Teilnehmen konnte jeder, egal ob Profi oder Hobbytriathlet. Und groß war die Nachfrage: Mit 118 Einzelstartern, 40 Staffeln und jeder Menge Applaus kehrte der Ellwanger Freizeit-Triathlon als sportliches Highlight und Publikumsmagnet an den Kressbachsee zurück.

Die Schwimmstrecke (400 Meter) ging durch den See. Es folgten 28 Kilometer Radfahren: zweimal vom Kressbachsee über Holbach und Stocken nach Eigenzell und wieder zurück. Nach der zweiten Wechselzone ging es auf die sechs Kilometer lange Laufstrecke,

welche zweimal um den Kressbachsee herum führte.

Als Erste kam Jacqueline Wiedemann aus Giengen aus dem See, die für die Strecke nur 6,5 Minuten benötigte. Auf dem Rad machte dann aber der überragende Sportler des Tages deutlich, was für ein Potenzial er mitbringt: Der erst 18-jährige Elias Schwarze (DJK Schwäbisch Gmünd), der nächstes Jahr in der Bundesliga starten wird, übernahm schnell die Führung, hatte schon nach der ersten Runde der Pendelstrecke nach Stocken über drei Minuten Vorsprung auf Marius Heißler (Aalener Sportallianz) herausgefahren und spurtete auch bei den abschlie-

genden Laufstrecke in 22:41 Minuten allen davon.

Der Freizeit-Triathlon im Rahmen des Ellwanger Kooperations-„Sommer in der Stadt“-Programm hat eine lange Tradition und schon viele Geschichten geschrieben. Letztmals fand er vor der Corona-Pandemie 2019 statt und wurde seither vermisst, das machte das große Publikum deutlich, das nun die Wiederbelebung bei der 21. Auflage am Samstag feierte und im Zielbereich wie auch auf der Strecke für beste Stimmung sorgte.

DJK-SG Ellwangen

DJK-SG Ebingen

Zukunftsworkstatt für frischen Wind im Verein



Mitte Oktober trafen sich Engagierte der DJK-Sportgemeinschaft Ebingen zu einer ersten Zukunftsworkstatt. Ein geladen waren nicht nur die Mitglieder der Vorstandsschaft, sondern auch engagierte Teilnehmende aus den einzelnen Sportgruppen. Und tatsächlich sind auch einige dieser engagierten Mitglieder der Einladung gefolgt.

Anlass des Treffens war der Umstand, dass die Vorstandsschaft wieder etwas neuen Wind in das Vereinsleben bringen möchte. Viele im Vorstand sind seit vielen Jahren – manche schon seit Jahrzehnten – als Funktionsträger in Verantwortung und da macht es durchaus Sinn, das Geschehen während des Vereinsjahres einmal zu reflektieren. Und genau das taten die 15 Anwesenden an diesem Samstagvormittag: Es wurden insgesamt vier Themenfelder identifiziert, bei denen es sich lohnt, sich einmal genauer Gedanken darüber zu machen: Sport, Vorstandsschaft, Außersportliches, Sonstiges. An die Teilnehmenden wurden farbige Karten zum Beschriften ausgegeben. Die Aufgabe lautete, Ideen und Anregungen für die verschiedenen Themenbereiche zu sammeln.

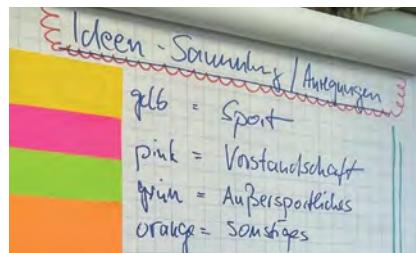
Nachdem die Ideen und Anregungen auf die Karten geschrieben waren, wurde geclustert und die Paten der

einzelnen Sammlungen erläuterten kurz die Gedanken dazu.

Als Ergebnis dieser Ideensammlung entstanden zahlreiche Vorschläge, die zum Teil bereits in die Realität umgesetzt wurden. Hier ein Auszug:

Sportbereich:

- Trendsportarten sollen in einzelnen Sportgruppen mehr Raum bekommen
- Ein Aktionstag unter dem Motto: „Bring a friend“ soll zur Gewinnung neuer Mitglieder beitragen
- Die Eltern-Kind-Gruppe und die Kinderturnabteilung sollen wieder eingeführt werden – dazu soll zunächst Werbung betrieben werden, um Übungsleitende für diese beiden Gruppen zu gewinnen
- Ein Aktionstag unter dem Motto „jung trifft alt“ soll mehr Austausch innerhalb der einzelnen Sportgruppen ermöglichen



Vorstandsschaft:

- Die Vorstandsschaft soll um Beisitzende ergänzt werden, dadurch sollen neue Vorstandsschaftsmitglieder an Aufgaben oder Ämter herangeführt werden
- Um die Vorstandsschaft schnell und effektiv mit aktuellen Informationen versorgen zu können, soll eine Kom-

munikationsplattform eingeführt werden. Die Entscheidung fiel auf den Messenger-Dienst „Signal“. Der Vorschlag ist bereits umgesetzt und wird in der Praxis intensiv genutzt.

- Vorstandssitzungen sollen in Zukunft in hybrider Form, also in Präsenz und zugleich online, durchgeführt werden. Durch die hybride Form können auch Vorstandsmitglieder, die nicht am Ort leben und arbeiten, oder sogar im Ausland sind, ebenfalls an der Vorstandssitzung teilnehmen.

Außersportliches:

- Die Betreuung der Homepage soll in jüngere Hände übergeben werden, damit die Informationen besser und aktueller erscheinen.

Sonstiges:

- Die Vereinsweihnachtsfeier soll attraktiver gestaltet werden, damit die Besucher auch nach den Darbietungen in der Festhalle verweilen. In diesem Jahr soll erstmals zusätzlich ein Kneipenquiz angeboten werden.
- Die Wiederaufnahme von gemeinschaftsfördernden Maßnahmen, wie z. B. Museumsbesuche, Exkursionen, Besichtigungen soll das Vereinsleben bereichern.

Zuletzt wurde beschlossen, im kommenden Jahr eine weitere Zukunftsworkstatt durchzuführen, um zu sehen, was von den Ideen und Anregungen umgesetzt wurde und wie sich die Neuerungen im Vereinsleben etabliert haben.

Jürgen Wenzler

DJK SV Eigenzell

Ferienlager „In 7 Tagen um die Welt“

Wer braucht schon ein Flugzeug, wenn man 48 Kinder, 14 Betreuer, jede Menge Fantasie und ein Ferienlager am Breitenauer See hat? Ganz nach dem Motto von Jules Verne bereisten die Eigenzeller Nachwuchsabenteurer in sieben Tagen fünf Kontinente. Und tatsächlich – einmal Australien, Afrika, Asien, Amerika und Europa bitte!

Das Wetter passte sich getreu unserer Weltreise an die unterschiedlichen

McMaultaschen zum Mittag. In Afrika gingen die Kinder auf Safari in der Savanne, in Asien bestritten sie einen waschechten Ninja-Parcours, während in Australien junge Surfer aus unseren Abenteuern wurden. Zum Abschluss bestritten sie die verschiedensten Spiele Europas.

Dazu gab es sportliche Turniere, die für reichlich Spannung und Jubel sorgten: Zum Badminton-König krönte sich

Auch beim Basteln wurde fleißig gewerkelt: Bunte Mosaikrahmen für das Gruppenfoto und coole Holzstühle zum Zusammenstecken entstanden – praktische Souvenirs, die unvergessliche Erinnerungsstücke bilden.

Bevor sich die Weltreise dem Ende zuneigte, verwandelte sich das Lager noch einmal in eine Partymeile: Disco, Musik und Tanz bis in die Nacht. Am letzten Tag dann der große Showdown:



Klimazonen an, mal Sonne, mal Regen, mal Wind, doch nachts eher arktische Temperaturen. Kein Wunder, dass das Baden im See nur ein einziges Mal auf dem Plan stand. Doch die 15 Meter lange Wasserrutsche rettete die Stimmung – und sorgte für Wasserschlachten deluxe.

Jeder Kontinent brachte seine Highlights mit: In Amerika flogen die Baseballschläger, dazu gab's stilecht

Johannes Brenner ebenso wie Pauline Bosch zur Tischtennis-Queen. Das Fußball-Dreamteam bestand aus Fritz Tschunko, Jakob Humpf, Linus Köder, Maxi Sauer, Aron Neubauer, Julian Geiß und Serafina Bees.

Doch das Beste: Am Ende bekam jeder einen Preis – denn Held oder Heldin war in dieser Woche wirklich jedes Kind!

Beim Elternabend gab's Lagernews, Diashow und jede Menge Lacher – ein perfekter Abschluss einer Reise, die man so schnell nicht vergisst.

Eine Woche, fünf Kontinente, unzählige Abenteuer. Das Ferienlager der DJK SV Eigenzell war wieder einmal ein Volltreffer – und lässt nur eine Frage offen: Wo geht's nächstes Jahr hin?

Ramona Löhr

39. DJK-Bundestag in Bad Neustadt a.d. Saale

Beschlüsse zur Vision „Hingehen zu den Menschen“ und zur Beitragsanpassung

Rund 150 Delegierte, Gremienmitglieder und Gäste waren nach Bad Neustadt gereist. Präsident Michael Leyendecker bedankte sich nach der Konferenz für die rege Teilnahme, die faire Diskussion, die engagierte Tagesleitung sowie die hervorragende Arbeit des ausrichtenden DJK-Diözesanverbands Würzburg. Flankiert wurde der „offizielle Teil“ von einem bunten Festabend und einem Gottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung in der Stadtpfarrkirche.

Neben kleineren Satzungsänderungen beschlossen die Delegierten auf Antrag von Michael Leyendecker die DJK-Vision „Hingehen zu Menschen“. Sie stellt eine Weiterentwicklung des Leitspruches „Sport leben. Menschen verbinden“ dar und soll sich in der Ausrichtung und den Angeboten des Verbandes niederschlagen. „Hingehen zu den Menschen“ beschreibt die Idee, auf allen Ebenen des Verbandes aktiv auf Menschen zuzugehen, besonders auf diejenigen, die nicht von sich aus etwa in die Vereine kommen (können): Menschen mit Handicap, Seniorinnen



und Senioren, Menschen in Einrichtungen oder Geflüchtetenunterkünften usw. Dafür gibt es viele Möglichkeiten, z. B. aufsuchende Angebote, Kooperationen vor Ort oder die gezielte Ansprache neuer Zielgruppen. Vieles wird hier bereits tagtäglich geleistet, noch viel mehr wäre aber möglich. Für dieses Engagement sollen gute Rahmenbedingungen für die Vereine geschaffen werden. Die drei Diözesanverbände Münster, Trier und Rottenburg-Stuttgart gehen als Pilotverbände voran. Weitere Diözesanverbände sollen folgen.

Die Delegierten beschlossen außerdem eine Anpassung der Beiträge ab 2027. Im Vorfeld der Antragstellung gab es verschiedenen Gremien, die sich intensiv mit der Frage befasst hatten. Zwar wurde aus der Versammlung auf die mit dem Beschluss verbundenen Schwierigkeiten in der Umsetzung und der Vermittlung der Beitragserhöhung an die Vereine hingewiesen. Gleichwohl wurden die Gründe für die erste Beitragserhöhung seit der Euroumstellung, u.a. die Anpassung an die Inflation, akzeptiert und der Erhöhung zugesimmt. So steigen die Beiträge 2027 für Kinder von 0,45 Euro auf 0,50 Euro für Jugendliche von 0,90 Euro auf 1,00 Euro und für Erwachsene von 1,35 Euro auf 1,50 Euro .



Weitere TOPs waren die Berichte des Präsidiums, der Bundesfachwarte und -wartinnen und der DJK-Sportjugend, der Finanzbericht und der Bericht zur Kassenprüfung 2024. Das Präsidium wurde entlastet. Auch der Haushalt 2024 und die vorläufigen Haushalte 2025 und 2026 wurden angenommen.

Sarah Kubin-Scharnowski

Neubesetzungen in der Bundesgeschäftsstelle



Marcel Sura übernimmt als Generalsekretär

Eine wichtige Stabübergabe und zugleich ein bekanntes Gesicht in neuer Position: Marcel Sura übernahm zum 1. Oktober die Rolle des Generalsekretärs. Nach seinem Einstieg ins Berufsleben beim Deutschen Ruderverband, wo er als Referent für Sportentwicklung und Jugendsekretär knapp acht Jahre tätig war, wechselte er 2023 zum DJK-Sportverband. Seitdem war er als stellvertretender Geschäftsführer des DJK-Sportverbandes, sowie als geschäftsführender Jugendreferent der DJK Sportjugend tätig. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben im Verband und die gemeinsame Zusammenarbeit mit allen Beteiligten“, so der sportbegeisterte Familienvater.

Cindy Wagner ist neue geschäftsführende Jugendbildungsreferentin

Ebenfalls ab dem 1. Oktober trat Cindy Wagner in die Fußstapfen von Marcel Sura und startete als geschäftsführende Jugendbildungsreferentin. Nach einem Bachelor- und Masterstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln im Bereich Prävention, Rehabilitation und Gesundheitsmanagement war sie zuletzt als Koordinatorin des Studenti schen Gesundheitsmanagements an der Bergischen Universität Wuppertal tätig. In dieser Funktion setzte sie sich intensiv für die Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens junger Menschen im Hochschulkontext ein – Themen, die auch in ihrer neuen Aufgabe eine wichtige Rolle spielen.



Lorraine Hoffmann startet als neue Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bereits seit September betreut Lorraine Hoffmann alle Themen rund um Presse, Medien und Kommunikation im DJK-Sportverband. Sie hat zwei Bachelorabschlüsse in Sportmanagement und -kommunikation sowie in Integrated Design – und vereint damit strategisches Denken mit einem ausgeprägten Gespür für visuelle Gestaltung. Als leidenschaftliche Sportfotografin kennt sie die emotionale Kraft von Bildern und weiß, wie man sportliche Momente eindrucksvoll in Szene setzt.



Forum

Die DJK bringt Bewegung ins Bischöfliche Ordinariat

Am 22. Oktober fand im Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg ein Gesundheitstag für alle Mitarbeitenden statt. Die DJK war mit einem Informationstisch vertreten und nutzte die Gelegenheit, den Verband und das aktuelle Jahresprogramm vorzustellen. Besonders beliebt war der „Double Shot Basketballkorb“, an dem die Besucher ihr sportliches Geschick unter Beweis stellen konnten. Für die DJK war der Gesundheitstag eine ideale Plattform, um sich im Ordinariat zu präsentieren und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Alexander Schreiner



DJK SG Ludwigsburg: 2. Platz beim Vereins- ehrenamtspreis des wfv

Seit mehreren Jahren pflegt die Fußballjugend die Partnerschaft mit dem FC Bart aus Montbéliard, der Partnerstadt Ludwigsburgs. Jedes Jahr nimmt eine Mannschaft der C-Jugend an einem mehrtägigen Turnier in Montbéliard teil, und in diesem und letztem Jahr war erstmals auch eine Gastmannschaft des FC Bart beim

A composite image. The top part shows a man in a red vest and a black cap, holding a clipboard and a pen, standing outdoors. The bottom part shows a single lit candle with a dark base, set against a dark background.

Trauer um Josef Knecht

Am 23. Juli 2025 verstarb Josef Knecht, Gründungsmitglied und jahrzehntelanger Abteilungsleiter der Leichtathletikabteilung der DJK-SG Ellwangen. Über 68 Jahre prägte er die Abteilung und engagierte sich darüber hinaus im Württembergischen Leichtathletikverband, in Chören und im Kolpingverein. Knecht setzte sich besonders ein für den Breiten-, Kinder- und Jugendsport und war gesellschaftlich sowie kulturell sehr aktiv. Auch die Kirchengemeinden profitierten von seinem Engagement und Einsatz. Für viele war er ein Vorbild, er war weit über Ellwangen hinaus bekannt. Der DJK Diözesansportverband verlieh ihm 1995 den Linus-Roth-Gedächtnispreis.

DJK Geschäftsstelle

großen Sommerturnier, dem Lautmacher-Cup, zu Gast. Dieser Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft wurde jetzt mit dem zweiten Platz beim Vereinsehrenamtspreis des wfv im Bezirk Enz/Murr ausgezeichnet. Der Verein kann sich über einen Einkaufsgutschein im Wert von 200 Euro und zahlreiche Sachpreise (Bälle, Sportbekleidung) freuen, vor allem aber über die Anerkennung des großen ehrenamtlichen Engagements, ohne das dieser Austausch nicht möglich wäre!

Ingo Geisel



Erster Deutscher Meistertitel im Siebenkampf für Leonie Kroter

Die Leichtathletin von der DJK-SG Wasseralfingen holte sich Anfang September bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften der U20 in Leverkusen trotz schwieriger Windbedingungen klar den Sieg.

Im Weitsprung bot sie mit 5,71m sogar eine neue persönliche Bestleistung. Ebenso beim 800m-Lauf: In 2:18,48 Minuten blieb Leonie Kroter erstmals in ihrer Karriere und als einzige U20-Siebenkämpferin in Leverkusen unter 2:20 Minuten. So gingen für sie in der Endabrechnung 5.477 Punkte ein.

DJK Wasseralfingen

Impuls für mich und andere

Bürogymnastik für Körper, Geist und Seele

„Mal einen anderen Blickwinkel einnehmen.“

Schultern nach hinten rollen, Kopf behutsam nach rechts und links drehen

„der Hektik die kalte Schulter zeigen.“

Schultern langsam nach hinten kreisen

„den Ärger den Buckel runter rutschen lassen.“

ausatmen: Rücken rund machen, Kinn zur Brust (Katzenbuckel) – einatmen: Brust heraus strecken, Schultern nach hinten ziehen, Kopf aufrecht

„nach den Sternen greifen.“

mit den Händen über dem Kopf „Äpfel pflücken“

„und die Welt umarmen!“

Arme lang zur Seite strecken, Oberkörper aufdehnen, Armposition verändern

Sarah Kubin-Scharnowski

Impressum

Herausgeber:
DJK Geschäftsstelle
Jahnstrasse 30
70597 Stuttgart
Telefon: 07 11.97 91-4780
E-Mail: djk@blh.drs.de

Erscheinungsweise:
zweimal jährlich
Auflage: 550

Redaktion:
Sarah Kubin-Scharnowski

Druck und Versand: Die Dialogiker
Recyclingpapier, Blauer Engel

Bildquellen:
Titel:
Wirestock Creators/Shutterstock.com
S. 2: Lisa Kolbasa/Shutterstock.com
S. 4/5: nutt/Shutterstock.com
S.6: Brian Jackson – stock.adobe.com
S. 7: Alexander Knoll
S. 8 oben: Wolfgang Süßenbach
S. 8 unten: Stefan Molsner
S.9: LedyX/Shutterstock.com
S. 15: Uli Motschenbacher
S. 17: DJK Leonberg
S. 18: Gabriel Gaa und Thomas Walter
S. 19: DJK Bad Mergentheim
S. 20: DJK Ellwangen
S. 21: DJK Ebingen
S. 22: DJK Eigenzell
S. 23 und 24: DJK-Bundesverband
S.25: Bernd S – stock.adobe.com
S. 25 unten: DJK Ludwigsburg
S26: Stock_Good/Shutterstock.com
U4: Lisa Kolbasa/Shutterstock.com
alle anderen Fotos:
DJK-Diözesansportverband



**Jugend- und
Sportreferent
Alexander Schreiner:**
07 11.97 91-4783

**Geschäftsführerin
Sarah Kubin-Scharnowski:**
07 11.97 91-4781

**Geschäftsstelle
Andrea Lux:**
07 11.97 91-4782

SPORT VOR ORT



DJK Geschäftsstelle
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Telefon: 07 11. 97 91-4780
E-Mail: djk@blh.drs.de

Jahnstrasse 30
70597 Stuttgart